

Isabelle Czok Alm

Kreisvorsitzende

Telefon: +491577-2927645

Czok-alm@dielinke-barnim.de

Thomas Sohn

Kreisvorsitzender

Telefon: +49157-56093333

sohn@dielinke-barnim.de

Kreisvorstand Barnim

Heegermühler Str. 15

16225 Eberswalde

www.dielinke-barnim.de

Die Linke Barnim Heegermühler Str. 15, 16225 Eberswalde

Erklärung des Kreisverbandes Die LINKE. Barnim

KEIN KRIEG MIT RUSSLAND

DIE LINKE. Barnim FORDERT DIE LINKE IM BUNDESTAG AUF, DEN DIALOG MIT RUSSLAND ZU FÜHREN -

AGIEREN STATT REAGIEREN

FRIEDENSPOLITIK GESTALTEN

Februar 2022

Liebe Genossinnen und Genossen,

zahlreiche Ereignisse verunsichern derzeit die Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine sowie der NATO und Russland.

Jeden Tag gibt es neue mediale Szenarien, in denen von einem militärischem Aufmarsch Russlands gegen die Ukraine die Rede ist. Das passiert in der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung, aber auch in den sozialen und alternativen Medien.

Was stimmt, was nicht, wer kann sich wirklich ein Urteil erlauben?

Wiederholt stellten Wladimir Putin und sein Außenminister klar, Russland habe keine Absicht einen Überfall auf die Ukraine vorzunehmen.

Und wieder einmal nutzen amerikanische Geheimdienste Satellitenaufnahmen, um ihre Bedrohungshysterie scheinbar objektiv beweisen zu können.

Wie viele Kriege wurden so seit Beendigung des 2. Weltkrieges begründet und geführt? Wie viele „Beweise“ amerikanischer Geheimdienste erwiesen sich als Fake?

Die NATO, allen voran die USA, brauchen Deutschland als Bündnispartner gegen Russland.

Die über Jahrzehnte gewachsene Freundschaft der Menschen der früheren DDR und Russlands steht den Plänen der NATO im Wege. Sie ist kontraproduktiv für eine Front gegen die Russische Föderation.

Es sollte allen Beteiligten klar sein, dass es nicht um das Aufflammen des Kalten Krieges geht.

Heute geht es nicht um den Kampf zweier Wirtschaftssysteme, sondern um Gebiets- und damit Machterweiterung seitens der USA, die die NATO für diese ihre Ziele missbraucht und die sich missbrauchen lässt.

Unsere Parteispitze hat in einer Stellungnahme vom 28.01.2022 klar gemacht, dass „der Krieg niemals ein Mittel der Politik sein kann.“ Außerdem zeigen Susanne Hennig-Wellsow, Janine Wissler, Amira Mohamed Ali und Dietmar Bartsch Verständnis für die Besorgnis Russlands vor einem weiteren Vorrücken der NATO gen Osten. Weiter heißt es: „Der Dialog und der politische Prozess müssen reaktiviert werden.“ Und schließlich fordern die Referenten einen „militärfreien Sicherheitskorridor zwischen den osteuropäischen NATO-Staaten und der Russischen Föderation.“

Wir als LINKE Barnim unterstützen dieses Positionspapier ausdrücklich und wünschen uns eine weitreichende konkrete praktische Realisierung in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und Gleichgesinnten.

Bitte nehmt dazu die Positionen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Welttrends Institut für Friedenspolitik zur Kenntnis, die ausdrücklich dazu aufrufen, eine Kehrtwende einzuleiten im Umgang mit Russland und dessen Politik.

Zuhören statt Anklagen, Nähe statt Entfremdung!!!

Niemand, ausdrücklich niemand kann ein Interesse an einem kriegerischen Konflikt in Europa haben.

So fordern wir unsere Fraktions- und Parteivorsitzenden auf:

Reagiert nicht auf die Kriegshetze, die derzeit von den Koalitionspartner:innen vorgelegt wird. Agiert im besseren Sinne und im Auftrag der Friedenspolitik.

Sucht das Gespräch mit der russischen Regierung, mit der russischen UND ukrainischen Bevölkerung.

Wehrt euch ausdrücklich, und wenn nötig auch als einzige Partei gegen die Vereinnahmung einer amerikanischen Anti-Russland-Politik.

Geht den Sachen auf den Grund:

Was hat Russland „wirklich vor“? Wie kann es sein, dass in der russischen Bevölkerung gar keine Angst vor einem Krieg gegen die Ukraine herrscht, so wie es uns vorgemacht wird?

Was brauchen die Russen gerade, was wünschen sie sich von uns?

Was ist los in der Ukraine? Welchen Weg wollen sie wirklich gehen? Hier ist es mittlerweile verboten, russisch zu sprechen? Aber es wohnen dort russische Staatsbürger. Wird hier eine Kriegsangst absichtlich geschürt?

Was ist mit den derzeitigen Kriegs- und Aufrüstungsmanövern? Wer stationiert sich gerade in Polen, was geschieht derzeit in Schweden? Wir wünschen uns hier Fakten, nicht vom jeweiligen Geheimdienst des Landes, sondern von „objektiveren“ BeobachterInnen.

Was können wir als linke Orts- und Kreisverbände tun, um den Kontakt zu Russland und der Ukraine wieder aufleben zu lassen? Wie können wir unsere Führungsspitze dazu konkret unterstützen? Welche Signale senden wir dazu in den Bundestag, welche Signale (konkret) kommen von dort? (Stichworte: Städtepartnerschaften, die Friedensbrücke, Friedensglockengesellschaft, die seit Jahren aktiv sind, Ukraine-hilfe etc...)

Lasst uns das wieder mehr ins Bewusstsein holen und somit auch unsere Parteispitze stärken in dem Kampf für Frieden für das Miteinander reden.

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Die LINKE Barnim freut sich auf eure Zustimmung und Unterstützung!



Isabelle Czok-Alm

und

Thomas Sohn

(Kreisvorsitzende Die LINKE. BARNIM)

Quellen und Leseempfehlung zum Text:

<http://welttrends.de/res/uploads/WeltTrends-Erklaerung-Frieden-220124-2.pdf>

<https://www.youtube.com/watch?v=R0IThivVRZw>

<https://www.die-linke.de/start/presse/detail/statt-wechselseitiger-drohgebaerden-brauchen-wir-eine-kluge-entspannungspolitik/>

https://www.lokalkompass.de/recklinghausen/c-reisen-entdecken/dgb-aufruf-statt-konfrontation-sind-entspannungspolitik-und-kooperation-mit-russland-das-gebot-der-stunde_a1687438